

Grundriß der organischen Chemie. Von Prof. C. Naegeli. 15. Auflage. 297 S. Verlag G. Thieme, Leipzig 1938. Preis kart. RM. 6,80.

Der „Grundriß der organischen Chemie“ zerfällt in eine Einleitung, einen allgemeinen Teil und einen speziellen Teil. (Letzterer umfaßt etwa zwei Drittel des Gesamten.) In der Einleitung werden neben Analyse, Bruttoformel, Stereochemie und Nomenklatur organischer Verbindungen besonders eingehend Elektronenformeln, Mesomerie, Resonanz u. ä. besprochen. Auch im allgemeinen Teil, in dem die allgemeinen Reaktionen der aliphatischen und aromatischen Reihe behandelt werden, nehmen die Elektronenformeln (gebogene Pfeile nach *Ingold* usw.) einen so bedeutenden Raum ein, besonders bei der Besprechung der ungesättigten aliphatischen Verbindungen und der aromatischen Reihe (Substitutionen, Farbstoffe u. a.), wie in keinem anderen deutschen Lehrbuch. Im speziellen Teil werden sodann die Vertreter der einzelnen Verbindungstypen aus der aliphatischen und der aromatischen Reihe nach Darstellung, Eigenschaften und Bedeutung behandelt. Die Naturstoffe (Kohlenhydrate, Eiweißstoffe, Fette, Vitamine, Hormone, Enzyme u. a.) finden an den entsprechenden Stellen eine unter Berücksichtigung des geringen Umfangs des Buches ausgiebige Behandlung. Das Ganze ist in knapper, aber klarer Form geschrieben und bringt eine große Fülle von Tatsachen, für den als Leser gedachten Kreis (angehende Chemiker, Mediziner, Pharmazeuten, sogar wissenschaftlich eingestellte Handwerker) eher zu viel als zu wenig. Einige wissenschaftliche Angaben muß man jedoch vermissen. Während Elektronenformeln und Begriffe wie Polarisation, Mesomerie u. a. recht ausführlich behandelt werden, fehlen andere, wie *Walden*-sche Umkehrung, Spannungstheorie (die nur bei der Äthylenbindung erwähnt wird, wo sie nicht hingehört), Aufhebung der freien Drehbarkeit bei Diphenylderivaten (die nur genannt wird), Chinhydrone und einige andere vollkommen. Der Referent würde es auch für zweckmäßig halten, die Strukturformeln der Rohrzuckers, des Nicotins und des Camphers aufzunehmen und dafür solche, wie die des Pseudo-pelletierins oder des Bisabolens, fortzulassen. Ein Namen- und Sachregister orientiert über den Inhalt.

So begrüßenswert es ist, bei wichtigen Entdeckungen auch in Lehrbüchern Namen zu nennen, so schwierig scheint die richtige Auswahl zu sein. Namen von anerkanntem Klange, wie *Walden*, *Ziegler*, *Szent-Györgyi*, *Nobel* u. a. finden sich nicht in dem Buche, während andere erwähnt werden, deren Nennung, zusammen mit dem Befunde, mit dem sie verknüpft sind, nach Ansicht des Referenten gut hätte unterbleiben können. Der nicht mit den Verhältnissen vertraute Leser wird nur zu leicht falsche Vorstellungen über die Namen derjenigen bekommen, denen die Chemie ihre Fortschritte verdankt. Abgesehen davon dürfte das Buch jedoch seine Aufgabe erfüllen. *Micheel*. [BB. 87.]

Handbuch der Gerbereichemie und Lederfabrikation.

Begründet von M. Bergmann, fortgeführt von W. Graßmann. I. Band: Die Rohhaut und ihre Vorbereitung zur Gerbung, 2. Teil: Die Wasserwerkstatt. 518 Seiten, 159 Abbildungen, 41 Tabellen. Verlag Julius Springer, Wien 1938. Preis geb. RM. 96,—.

Der im Rahmen des in unregelmäßigem Turnus erscheinenden Gesamtwerks nunmehr vorliegende 2. Teil des I. Bandes behandelt eines der wichtigsten Gebiete der Gerbereichemie, die vorbereitenden Arbeiten der Wasserwerkstatt.

W. Ackermann, Worms, gibt zunächst eine umfassende Darstellung über Gebrauchswasser in der Gerberei (34 Seiten) und behandelt neben allgemeinen Eigenschaften, analytischen Untersuchungsmethoden und Reinigungsverfahren willkommenerweise auch ausführlich den Einfluß der Wasserbeschaffenheit auf die Arbeitsgänge der Gerberei.

Weichprozeß, Haarlockerungsprozeß, mechanische Arbeiten der Wasserwerkstatt und der Prozeß des Entkalkens und Beizens, damit der wesentlichste Teil des vorliegenden Bandes (242 Seiten), haben in *H. Herfeld*, Freiberg, einen ausgezeichneten Bearbeiter gefunden. Erschöpfende Heranziehung der Literatur des In- und Auslandes, verbunden mit sachlich kritischer Auswertung, vermitteln dem Gerbereichemiker eine umfassende Übersicht über dieses verhältnismäßig komplizierte Teilgebiet der Gerbereichemie, wie er sie

von einem groß angelegten Handbuch erwartet. Erfreulicherweise ist dabei neben den wissenschaftlichen Unterlagen auch der praktische Teil der Prozesse nicht zu kurz gekommen. Der weiter noch zu den Wasserwerkstattsarbeiten gehörende Pickelprozeß in seinen theoretischen und praktischen Grundlagen ist mit gleicher Sorgfalt von *D. Balanyi*, Waalwijk, behandelt (36 Seiten).

Dem Gerbereichemiker sehr erwünscht, weil selten in diesem Zusammenhang ausführlicher behandelt, ist das Kapitel „Nebenprodukte der Wasserwerkstatt und ihre Verwertung“, in dem *A. Bohne*, Weinheim, in anschaulicher Weise Leimleder und Leimfabrikation, Haare, Filzfabrikation und Haargarnspinnerei, und *K. Grafe*, Leipzig, das ebenso wichtige Kapitel der Wolle allgemein und der Hautwolle im besonderen auf Grund eigener Erfahrungen behandeln (98 Seiten).

Ein für das Handbuch üblicher Auszug aus der Patentliteratur von *A. Miekeley* und *G. Schuck*, Dresden, sowie ein umfassendes Namen- und Sachverzeichnis bilden vervollständigend den Abschluß des Bandes.

Der ausgezeichnete Eindruck, den die bisher erschienenen Bände von dem Gesamtwerk des Handbuches der Gerbereichemie und Lederfabrikation bereits vermittelten, wird durch den vorliegenden Band noch wesentlich verstärkt. Wiederum haben erfahrene und berufene Fachleute in sorgfältiger und kritischer Arbeit ein Werk geschaffen, das künftig für jeden gerbereiwissenschaftlich oder -technisch Interessierten unentbehrlich sein wird. *F. Stather*. [BB. 89.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsachluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Prof. Dr. Dr.-Ing. e. h. A. Binz, Berlin, früherer Direktor des Chemischen Instituts der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, Leiter der Redaktion der Zeitschriften des VDCh von 1922—1935, feiert am 12. November seinen 70. Geburtstag¹⁾.

Dr. F. Scharf, Generalsekretär des VDCh²⁾, feiert am 15. November seinen 60. Geburtstag.

Ernannt: Doz. Dr. H. Carlsohn, Leipzig, zum n. b. a. o. Prof. in der philosophischen Fakultät der Universität dortselbst.

Doz. Dr. W. Mühlsteph wurde beauftragt, an der T. H. Dresden, Abt. Forstliche Hochschule Tharandt, im W.-S. die Organische Chemie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Dr. J. Scheiber, n. b. a. o. Prof. an der Universität Leipzig, wurde unter Ernennung zum a. o. Prof. in der Philosoph. Fakultät dortselbst der Lehrstuhl für chem. Technologie übertragen.

Ausland.

Prof. Dr. L. H. Baekeland, Yonkers b. New York, der sich um die Entwicklung der Kunstharze besonders verdient gemacht hat (Bakelite), feiert am 14. November seinen 75. Geburtstag. Die Fachgruppe für Chemie der Kunststoffe des VDCh übersandte zu diesem Anlaß dem Jubilar ein besonderes Glückwunschschreiben.

¹⁾ Vgl. auch den Begrüßungsansatz auf S. 779.

²⁾ Vgl. die Begrüßung zum 25jährigen Dienstjubiläum, diese Ztschr. 46, 814 [1933].

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Bezirksverein Chemnitz. Sitzung am 17. Oktober 1938 in der Staatlichen Akademie für Technik. Vorsitzender: Dr. Gollner. Teilnehmerzahl: 49.

Dr. H. Stamm, Halle: „*Neue Verfahren der analytischen Chemie*.“

Neue Problemstellungen (Mikrochemie, Serienanalysen) bedingen neue analytische Methoden; diese unterscheiden sich